

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

9.10.1939 (No. 237)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962489)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Nr. 14. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 869 49. — Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 4 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM, und 5 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 Reichsmark einschließlich 83,96 Pf. Postwertungsgebühr zusätzlich 86 Pf. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Einzelgenuss und nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 237

Montag, den 9. Oktober

Jahrgang 1939

Um das Schicksal der Völker

Die Rede des Führers vor dem Reichstag weiter im Mittelpunkt der Betrachtungen Westliche Demokratien in Verlegenheit Italien erwartet Beweise des guten Willens

Rom, 9. Oktober.
Die überragende Bedeutung, die man in Italien der Rede des Führers beimisst, kommt darin zum Ausdruck, daß das nachhaltige Welt-echo und die Wirkung, die die Worte Adolf Hitlers in der ganzen Welt ausgelöst hat, nicht nur aufmerksam verzeichnet und besprochen werden, sondern auch weiter das Bild der Presse vollkommen beherrschen.

„Die Welt steht vor der Alternative: dauerhafter Friede oder Vernichtungskrieg. Die Völker, die die Botschaft des Führers vernommen haben, erwarten, daß die verantwortlichen Regierungen einen Beweis ihres guten Willens geben.“ So lautet die Schlagzeile des „Messaggero“. Der erneute die Sinnlosigkeit eines Krieges, der durch nichts gerechtfertigt werden kann, hervorhebt und deshalb einen Gegenatz zwischen den Regierungen der Westmächte und dem Empfinden ihrer Völker in Erscheinung treten sieht. Das Blatt schreibt, man merke deutlich die Verlegenheit der französisch-englischen Presse, ihre Leser von der Unannehmlichkeit der Vorschläge des Führers zu überzeugen, denn in weiten Kreisen der Bevölkerung sei ein Krieg gegen Deutschland durchaus unpopulär, könne doch niemand erkennen, welche konkreten Ziele man eigentlich mit diesem neuen gegen das Reich organisierten Vorhaben erreichen möchte. Die Regierungen von London und Paris seien in der Tat nicht imstande, irgendeinen triftigen Grund anzugeben.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ ermahnt die Westmächte, die Erklärungen des Führers aufmerksam zu prüfen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in London und Paris nicht die feindselige Haltung überhand nehmen werde, wenn es gelte, die Entscheidungen zu treffen, bei denen es nicht nur um Prestigefragen, sondern um das Schicksal ihrer Völker gehe. Noch einmal unterstreicht das Blatt die konstruktiven Vorschläge des Führers und betont, daß der Friede, den man nach einem blutigen Kriege im Westen eines Tages doch abschließen müßte, in seinen realen Elementen nicht sehr verschieden von dem sein könnte, den aller europäischer Völker vor dem tragischen Waffengang vorschläge. Nach einem Krieg mit seinen Millionen von Toten und seinen verheerenden Zerstörungen würden die natürlichen und unabänderlichen Bedingungen eines Friedens die gleichen sein, wie Adolf Hitler in seiner Rede aufgezeigt habe.

„Corriere della Sera“ erklärt, die bisher vorliegenden direkten oder indirekten Gedanken der westlichen Regierungen seien viel zu allgemein, als daß man daraus bereits irgendwelche konkreten Schlüsse ziehen könne. Trotzdem sei man sich darüber einig, daß die ganze Rede aufmerksam studiert zu werden verdiene, ehe man eine Antwort gebe. Eine friedliche Erörterung könne zur Lösung der übriggebliebenen Probleme, darunter auch des Kolonialproblems, führen. Wenn die Einigung aber jetzt schon so schwierig sei, wie viel schwieriger würde sie morgen nach einer neuen kriegerischen Verwicklung werden! In der vom Führer dem Deutschen Reich gestellten Aufgabe des Wiederaufbaues liege ein Beweis dafür, daß das deutsche Volk von seiner friedlichen Arbeit nicht abgelenkt werden wolle.

„Gazetta del Popolo“ meint, die Völker, wenigstens jene, denen gestattet worden sei, den vollen Inhalt der Rede des Führers zu erfahren, würden sich nicht mit einer einfachen Ablehnung zufrieden geben.

Von Chamberlain und Daladier hängt es ab Sven Hedin: „Wer das Friedensprogramm zurückweist, läßt den Fluch der Menschheit auf sich“

Berlin, 9. Oktober.
Der Stockholmer Sonderberichterstatter einer Berliner Zeitung, Dr. Paul Graumann, hatte Gelegenheit, mit dem weltbekannten Forscher Dr. Sven Hedin über die große Rede des Führers zu sprechen. Dr. Sven Hedin jagte folgendes: „Ich kenne die Rede Adolf Hitlers sehr genau. Ich sehe sie als das größte außenpolitische Ereignis der letzten Zeit an; sie hat für die ganze Menschheit größere Bedeutung als jemals eine andere Rede zuvor. Von ganzem Herzen hoffe ich, daß die Erklärungen des Führers des Großdeutschen Reiches auf der anderen Seite so verstanden werden, wie sie gemeint waren: Eine Hand, großmütig zum Frieden ausgestreckt, aber nicht aus Schwäche, sondern umgekehrt im Bewußtsein der Kraft des Sieges.“

Jetzt hängt es von Chamberlain und Daladier ab, wie sich das Schicksal der Welt gestalten wird. Hitler will den Frieden, die ganze Menschheit will den Frieden — ich

(Von unserem Vertreter in Amsterdam)

Amsterdam, 9. Oktober.

Die Mitglieder des englischen Kriegskabinetts traten in der Amtswohnung Chamberlains zu längeren Sitzungen zusammen, auf denen über die Ausführungen des Führers beraten wurde. In London betont man, daß man mit der französischen Regierung in ständiger Verbindung stehe und daß auch mit den Dominion-Regierungen Fühlung aufgenommen worden sei. Nach der genauen Prüfung der Reichstagsrede werden die Minister den Text der Erklärung vorbereiten. Die Chamberlain als Antwort auf die Führerrede im Laufe dieser Woche im Unterhaus abgeben will.

Wie sehr man im neutralen Ausland den Dingen nach einer friedlichen Beilegung der Dinge hegt, wird durch einen Artikel im holländischen „Algemeen Handelsblad“ gekennzeichnet. Das Blatt schreibt, die Welt wolle die Hoffnung nicht aufgeben, daß noch im allerlehten Augenblick ein Ausweg gefunden wird.

um das europäische Problem zu regeln und den alles zerstörenden Krieg im Keime zu ersticken.

Eden hebt weiter

London, 9. Oktober.

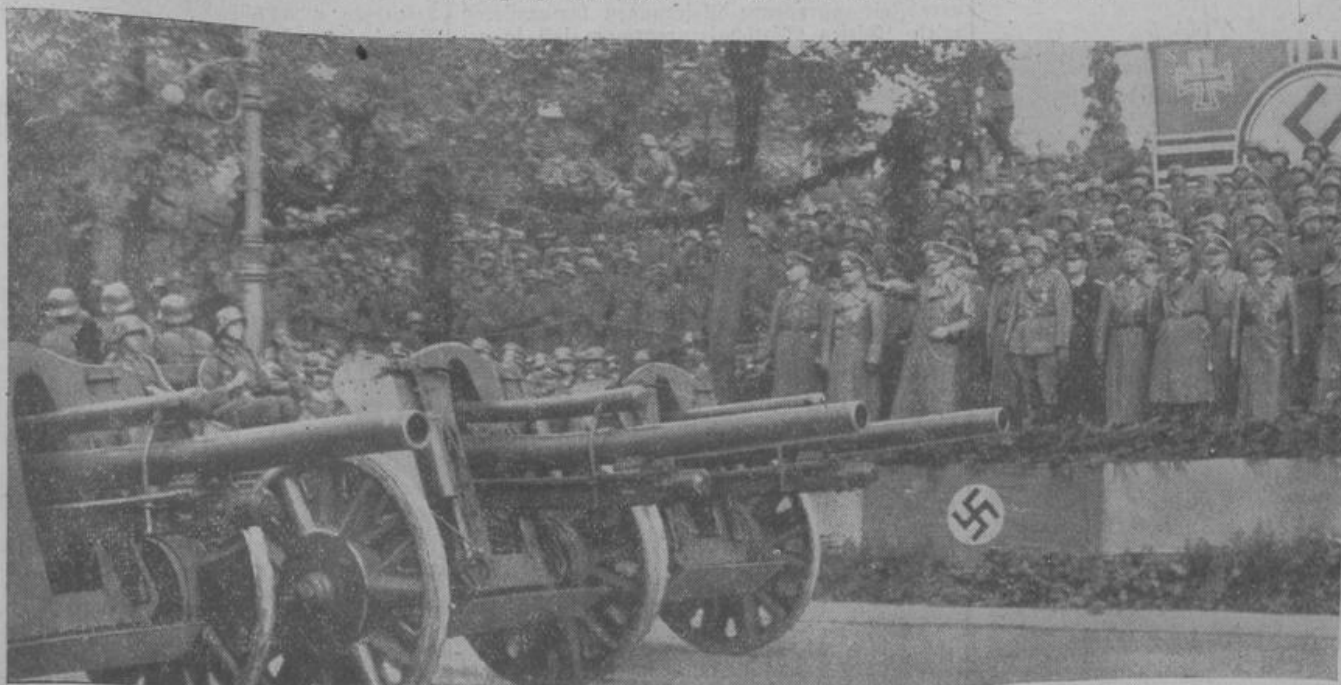
In einer Rundfunkansprache sagte der britische Dominienminister Eden nach einem Hinweis auf die Antwort des britischen Empire auf den Appell des Führers, diese Antwort verkörpere die von allen geteilte Entschlossenheit, „der Herrschaft der Gewalt ein Ende zu machen und die kleinen und großen Nationen von der dauernden Bedrohung ihrer Freiheit zu befreien, damit die Völker der Welt wieder ihr eigenes Leben in Frieden und Sicherheit führen könnten“. Das britische Empire sei bereit, seine ganze Kraft der Erreichung dieses Zieles zu widmen.

Englands schwache Punkte

Das englische Volk in seinen breiten Schichten weiß sehr wohl, daß Deutschland bis jetzt den Krieg im Westen überhaupt noch nicht richtig aufgenommen hat. Die Pläne vor überraschenden Schlägen und die Abwehrvorbereitungen, mit denen England in die ersten Kriegstage eintrat, sind der beste Beweis. Ob es zu der Auseinandersetzung in ihrer vollen Schwere kommt zu jenem totalen Krieg, den englische und französische Militärsachverständige und Publizisten oft genug erörtert haben, hängt von den Westmächten ab. Am allermeisten von England.

Man sollte es meinen, mindestens nach Deutschlands großartigem Dreiwochenfeldzug gegen Polen, der die zerstörende Kraft der deutschen Waffen genau im Licht eines gegliederten Blitzkrieges jener Art vorführte, wie er in Westeuropa so viele Gemüter bedrückt. Freilich hörte man schon vor der Londoner Kriegserklärung in England Warnungen von maßgebenden Männern, die gleichwohl in den Wind geschlagen wurden. Englische Militärsachverständige, wie besonders der bekannteste unter ihnen, Liddell Hart, haben schwache Punkte der englischen Stellung besonders ausführlich dargelegt. Die Grundzüge, die er als allgemeingültig hinstellt, sind in Wirklichkeit von britischen Gesichtspunkten diktiert. Natürlich hat vieles von dem, was er über die Gefahren eines Angriffs auf moderne Befestigungen sagt, allgemeingültigen Charakter; aber für England ist es mehr als für jeden anderen Staat Lebensfrage, sich vor einem Ausbluten zu hüten. Liddell Harts Warnungen vor einer offensten Strategie, vor der Entsendung eines Expeditionskorps nach Frankreich und vor der Wiederholung anderer Fehler des Weltkrieges sind sicher zum großen Teil Gemeingut maßgebender Kreise Englands. Trotzdem sind die von ihm gezeigten Fehler in großem Umfang wieder begangen worden oder in Vorbereitung. Begnügen wir uns hier nur mit der Feststellung, daß vor der Entsendung britischer Truppen nach Frankreich und von anderen Maßnahmen der englischen Kriegsführung von ihren eigenen Beratern systematisch abgeraten worden ist. Heute steht England in Frankreich allein, dessen östliches Bündnis-system endgültig zerstückelt am Boden liegt. Auf Polen haben Liddell Hart und die anderen Sachverständigen stets nur sehr geringe Hoffnungen gesetzt, aber auch Frankreich hegen sie starke Sorgen. Nicht umsonst war doch Liddell Hart einer der Befürworter eines französischen Schlags gegen das nationale Spanien, durch Einmarsch in Katalonien, solange es dazu noch Zeit war.

Er sieht sehr gut die Gefahren, die aus einer Ausweitung des Krieges entstehen könnten: oft genug ist die Rede von drohenden Gefahren für Englands Seeverbindungen gewesen, wenn Italien, Japan und Spanien unter keinen Umständen wären. Wenn Spaniens Luft- und Seehäufpunkte unseren Feinden erreichbar wären, könnte die ganze Struktur der Empire-Verteidigung unterminiert werden.“ In einem



Der Führer bei seinen Truppen in Warschau

Der Führer begab sich mit dem Flugzeug nach Warschau, wo er den Vorbeimarsch der an den Kämpfen um die Festung beteiligten Truppenverbände abnahm.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-A.)

013. Papenburg. Vom Lastwagen angefahren. An der Straßenkreuzung bei der Kirchbrücke geriet am Sonnabendmittag ein schon älterer Mann, der aus Richtung Gasthausanstalt kam, vor einen aus Richtung Mischenhof kommenden Lastwagen einer Firma aus Schüttorf. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert und sein Rad unter das eine Vorderrad des Lastwagens eingeklemmt. Nur dem Umstand, daß der Lastwagen sehr langsam fuhr und der Geistesgegenwart seines Fahrers hat der Radfahrer, der noch ziemlich glimpflich davonkam, sein Leben zu verdanken. Er mußte mit einer Schulterverletzung dem Krankenhaus zugeführt werden.

013. Mischenhof. Fahrraddieb am Werk. In der letzten Zeit mehrten sich wieder die Klagen über Fahrraddiebstähle. So wurde am Donnerstag, kurz vor Ladenschluß, ein vor einem Lebensmittelgeschäft auf kurze Zeit abgestelltes, fast neues Damenfahrrad entwendet. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter bald zu fassen, damit ihm sein unfauberes Handwerk ein für alle mal gelegt wird.

013. Dörpen. Diebstähle im Dunkel. Im Schutze der Dunkelheit führte in

den letzten Nächten ein Einbrecher in mehreren Orten verschiedene Einbruchdiebstähle aus. Gestohlen wurden Brot und Speck, eingelegte Gerichte, ein neues Fahrrad, eine grüne Jacke, eine Hofe, Gummistiefel und eine Aktentasche mit einem Photoapparat. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Täter um einen entwichenen Sträfling.

013. Heede. Großer Sammelerfolg. Die hier von der Partei durchgeführte Gemüsellation zeitigte einen überaus guten Erfolg. Die NS-Frauenchaft konnte allein 450 Dosen Obst einfüllen.

Emden. Mit der Deichsel durch das Schaufenster. Arges Pech hatte ein Fuhrwerksbesitzer, der mit seinem Fuhrwerk aus der Kleinen Brückstraße die Ecke zur Straße hinter der Halle nehmen wollte. Der Wagen geriet mit dem Vorderrad gegen den vor dem Kellerfenster des Hauses der Firma Bachhaus befindlichen Sandkasten, wobei die Deichsel herumgedreht wurde und eine große Schaufenster Scheibe zerrümmerte.

Kurich. Hohes Alter. Dieser Tage konnte Frau Eva Kemmers, die Witwe des früheren langjährigen Pastors Kemmers

in Engerhose und nachmaligen Generalkonferenzintendanten in Stade, in verhältnismäßig geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag begehen.

013. Wittmund. Wäsche gefunden. Von einem Einwohner aus Hohenbier wurden mehrere Wäschestücke, insbesondere Damenwäsche, gefunden. Wahrscheinlich rühren diese Sachen aus einem Diebstahl her.

013. Norden. Berufung. Regierungs-Medizinrat Dr. Tammo Scharphuis in Gelsenkirchen, Sohn des Zahnarztes Dr. Scharphuis in Norden, wurde mit sofortiger Wirkung zum Landes-Obermedizinalrat von Westpreußen mit dem Sitz in Danzig ernannt.

013. Norden. Treudienstehrenzeichen verliehen. Nachstehenden Gefolgschaftsmitgliedern des Bürgermeistersamtes in Norden wurde das Treudienstehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit verliehen: Stadtoberinspektor Albers, Stadinspektor Baumann, Stadtbaumeister Dorner, Stadtobersekretär Geerdes, Stadinspektor Meier, Werkmeister Silber, Kassendirektor Anton Meeker, Gaswerksarbeiter Burmeister, Schlosser Dirken, Gaswerksarbeiter Kroon.

Handwerker, das geht Dich an!

013. In wenigen Wochen werden die Überwachungsbeamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Nachprüfungen der Angestelltenversicherungsarten bei den selbständigen Handwerkern durchführen. Es ist daher ratsam, für den Handwerker, soweit noch nicht geschehen, sich die Versicherungsarten ausstellen zu lassen und die Karte auch in Ordnung zu bringen. Die Arbeit des Beamten wird dadurch vereinfacht, wenn jeder Handwerker 1. die Handwerkskarte, 2. die grüne Versicherungskarte, 3. die letzten Einkommensteuerbescheide, 4. soweit vorhanden, Lebensversicherungsverträge mit angehörigen Prämienquittungen, 5. gegebenenfalls auch die Aufrechnungsbescheinigungen über frühere Unfall- und Angestelltenversicherungsarten bereit hält.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfälischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Neiderland Heinrich Gerlich, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Neiderland Bruno Jachag, beide in Leer. Für alle Ausgaben gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 19. Logohrdruck: D. S. Boyfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Gemeinde Beenhusen
sämtliche Jugendslöte müssen bis zum 20. Oktober 1939 in einem schaufreien Zustand sein. Bis dahin nicht gereinigte Gräben werden auf Kosten der Säugigen in andagelegt.
Der Bürgermeister.

Zu verkaufen
Guterhaltener
Viehrtragen
zu verkaufen.
Gebr. von Roswege, Loga.

Sehr schwerer 1 1/2-jähriger
Mallack
zu verkaufen.
W. Hensmann, Coldemüntje

Zu verkaufen ein
Stutfüllen
Hirich Pleis, Schwerinsdorf.

Zu verkaufen eine
fahre Kuh
Harm Duhs, Iheringsfeh Nr. 59

2 tragende Rinder
Ende Oktober kalbend, zu verkaufen.
Heere Baumann, Moorhausen

1 schönes Läuferchwein
abzugeben.
Jürgen Junker, Aeermoor
Friedrichstraße 5.

Fertel zu verkaufen
Jede Kiste, Kl.-Hollen.
1000 Stück Gellerie und Kottohl
zu verkaufen.
Leer, Blinks 43.

Zu kaufen gesucht
Personenwagen
(Kunzine) klein oder mittel, gebraucht, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unter
£ 910 an die OTZ, Leer.

Zu mieten gesucht
Suche zum 1. November
möbl. Zimmer
mit voller Verpflegung.
Angebote mit Preisangabe u.
£ 911 an die OTZ, Leer.

Stellen-Gesuche
Älteres Mädchen im Haushalt und Kochen erfahren,
sucht Stellung
in bürgerlichem Haushalt.
Angebote an
Leer, Reformierter Kirchgang 11

21-jähriges Mädchen
sucht Stellung
in bürgerlichem Haushalt oder Laden.
Angebote an die OTZ, Weener
unter Nr. 143.

Beschäftigung
Selbständiger Kaufmann sucht während seiner freien Zeit
Buchführung oder Rechnisches
Angebote unter £ 913 an die
OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
Bürogehilfin
für halbe Tage gesucht.
Mähle J. G. Nhten, Leer

Zünftige Hausgehilfin
welche auch im Kochen bewandert ist, für modernen Haushalt mit Zentralheizung per bald oder 1. 11. für 1/2 Tage gesucht.
Offerten unter £ 912 an die
OTZ, Leer.

Verloren
Verloren
auf der Strecke Holtland-Maiburg
blaue Koffinhäute
Abzugeben gegen Belohnung bei
Gerd Schmidt, Zimmerstr.,
Holtland.

Vermischtes
Prima Weißkohl
Kottohl, Wirsing
Wurzeln, Kohlrabi
zentnerweise billigst.

J. S. Brandt
Irhove, am Bahnhof.

Verdunkelungspapier
Verdunkelungsmanschetten für Fahrräder
Verdunkelungsmanschetten für Birnen
Verdunkelungs-Lampions für runde Kuppellampen

Feldpostpäckchen
Feldpostbriefe
Feldpostbriefumschläge
Feldpostkarten

Bezugscheintaschen.
Papier-Buß
Leer / Fernruf 2781.

Neues Sauerkraut
in 1/2 und 1/3-Tonnen und im Anbruch, Herbstzwiebeln (Dauerware) sackweise und im Anbruch billigst.
W. C. Dales, Leer

Gaufilmstelle der NSDAP.
Weser/Ems

Heute Montag 8 1/2 Uhr
Zentrallicht

Heimat

Mittwoch, den 11. Oktober 1939,
abends 8 1/2 Uhr
gleichzeitig Zentrallicht und Tivoli

Das gewaltigste Bilddokument
der Gegenwart

**Unsere siegreiche
Armee in Polen**

Ein Tatsachenbericht von den Kämpfen auf dem gesamten östlichen Kriegsschauplatz
Vorführungszeit 2 1/4 Stunde

Jeder Deutsche muß diesen grandiosen Film gesehen haben.

Vorverkauf zu 40 Pfg. bei Spanjer, Schmidt, Schuster. Abendkasse 60 Pfg.
Wehrmacht bis zum Obergefreiten 30 Pfg.

Gelbe Karten Zentrallicht.
Blaue Karten Tivolilichtspiele.

Diejenigen
landw. Betriebe sowie Hünerhalter
die von mir beliefert werden wollen mit
Futtermitteln
werden gebeten, sich bei mir einzuschreiben.
Anzahl von Pferden, Rindvieh, Schweinen und Geflügel ist anzugeben, ebenfalls ob Teilversorgung vorliegt.

W. S. Mennenga, Mühle Irhove

Prima Emden
Weißkohl
Kottohl
und Wurzeln
liefern ab Lager
Löning & Janssen
Irhove.

Empfehle prima lebendfrischen
Rothschellfisch
und Schollen und Butt.
W. Stumpf, Wörde, Fernr.
2316.

Sämtliche Drucksachen
liefern sauber und preiswert
D. H. Zops & Sohn, G. m. b. H.,
Leer i. Ostf. Anruf 2138.

Achtung! Die 2. Deutsche Reichs-Lotterie
wird planmäßig ausgespielt!

Ziehung 1. Klasse am 7. November 1939

1/10 1/4 1/8 1/2 Los je Klasse
RM. 3.— 6.— 12.— 24.—

Lose bereits zu haben! Auszahlung der Gewinne der beendeten Hauptklasse ab 16. Oktober 1939

Staatliche Lotterie-Einnahme
Wolkenhaar, Leer (Ostf.), Heislederstraße 93
und bekannte Verkaufsstellen.

Filmstelle Logabierum
Am Dienstag, 8 Uhr, Filmvorführung in der „Waldkur“
Musketier Meyer III / Westwall

Familiennachrichten

Filsun, den 6. Oktober 1939.



Nach Gottes heiligem und gnädigem Willen starb im Lazarett zu Stettin an den Folgen seiner vor Brest-Litowsk erlittenen schweren Verwundung unser lieber, einziger Sohn, mein guter Bruder, der
Ober-Schütze
Rikus Loers
nach getreuer Pflichterfüllung für Großdeutschland in seinem 25. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert de Riese und Frau
verwitwete Loers
Olga de Riese
Heinz Kröger

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 15. Oktober, vormittags statt, zu der herzlich eingeladen wird.

Leer, Berlin, Dingelstädt i. Eichsfeld,
den 7. Oktober 1939.

Statt des Anzagens!

Heute morgen verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
der Färbmeister
Eduard Alting
im 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer.
Luitgardis Alting, geb. Sander
Louise Alting
Gerhard Alting
Eduard Alting
und die nächsten Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 10. Oktober, 3 Uhr nachmittags, von der Friedhofskapelle aus statt.